

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

11. - 12. Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Im 11^{ten} May. war mirs aus uns abwasch ^{Erwählung der}
 in den Parlier-Dorf Woelipaleiam, wo ^{den 11. Febr.}
 man zu 2. Orten Brande besuchte. Eine
 Branden Christen Friedrichs Mutter, so
 viele Jahre vorzüglich gänzlich wohnen.
 ward uns jetzt kläglich und weinlich
 gebeten, herbei zu kommen, sie mochte
 aber nicht allein ihre gewöhnliche für sich
 Dingen, sondern war uns herzlich unter
 den Einfluss-Gebete davon gegangen, in
 welche uns für sie gebetet wurde.

Im 12^{ten} May Gasten erzählte das Eide, ^{Bestimmung der}
 ist Philipp von dem Feindlichen Delinquent ^{Delinquenten}
 aus dem Käfel, dass er alle Missethäter
 bestraft, dass er ihn gefragt, was er uns von
 Missethätigen sagen sollte, wenn wir ihn
 befragten: und die vorzüglichste Antwort
 bekamen: was ich, was ich ich selbst sagen
 lassen? Dann erwartete mich mirs aus uns
 fante zu ihm, und andere ihm nach dem Gesetz
 und Evangelio zu, führte ihn insbesondere
 aus Luc: 13. Christi Parabel von den
 Baum und Baulei Dingen und dass von
 der Erde die Dingen oft trüben. Ebr.
 11. v. 7—9. und dann uns die Gessie:
 so der Dingen Dingen Luc. 23. zu

Gemüthe, und trübte ihm dabei an,
 daß, da wir sehen, daß es sich nicht
 leicht verstellen gegen alle unsere Arbeit
 wir nur nicht mehr zu ihm kommen werden,
 ihm ein wenig helfen müssen, wenn wir
 nicht in ~~Leiden~~ sein Leid. Ueberall ver-
 nünftigen sagen, es müßte sich doch bitten
 lassen, und bald hat ihm angeborene Schar-
 feit in Jesu angenommen. Er gebietet
 sich aber und wendet gar bitten, so daß
 man nicht in Leiden Gottes fürchtet,
 und ihm mit den Worten wehling!
 Man überlasse ihm nur den Ueberfall
 Gottes. wo es nicht nicht mit Feind
 leidet, müßten wir seine Macht zu ihm
 geben. Da er aber wurde Gott aber laßt
 uns heraus in dieser Weise seinen Weg,
 als wenn es uns allein zutheilen ist, wissen,
 um Jesu willen.

Erklärung
an Herrn u. Frau
Herrn

Am 13^{ten} Mai. wurde einem aus uns
 in einem zu Hschiladi gehörigen Lütterer-
 Dörflein ein paar Christen zu, mit den
 Worten Jeremia: weil wir müssen die
Leute in Lande also p. Thron 3. ein paar
Leiden lassen lassen; als man einen